

vorliegenden Form bezieht sich die Überschrift wohl doch eher auf das Gesamtwerk. Dennoch könnte sie hervorgegangen sein aus der Überschrift über eine Erzählung, die tatsächlich nur über die früheste Geschichte der Ostslawen, über die Vorgeschichte des «Russischen Landes» berichtete. Ein solches Werk hat dem Chronisten, der den Einleitungsteil der PVL geschrieben hat, offenbar vorgelegen; denn er setzt sich ja, z. B. bei seiner Erzählung über Kij, mit denen auseinander, die früher über ihn berichtet haben.⁶ In diesem Bericht über die Vorgeschichte des russischen Staates war nun tatsächlich von einem «Gehen» («poiti») die Rede. Die Ostslawen «kamen»⁷ angeblich von der Donau und siedelten am Dnepr und an der Duna und am Ilmensee. Eine solche Erzählung konnte etwa den Titel haben: «Pověst', otъkudu est' poš'ľ sloven'skyi jazykъ i kъto vъ nemъ počalъ p'rvěe kъnjaziti». Diese Überschrift, die ursprünglich nur dem Einleitungsteil gegolten hatte, wurde dann beibehalten, als aus der Erzählung über die Vorgeschichte des «Russischen Landes» eine Gesamtdarstellung seiner historischen Entwicklung wurde. Dabei wurde nur der Name geändert, aus dem «sloven'skyi jazykъ» wurde die «Rus'skaja zemlja». Das Verbum «poiti» wurde beibehalten, aber es wurde jetzt anders verstanden: Aus dem konkreten «Gehen» wurde ein abstraktes «Entstehen», das aber für dieses Verbum so ungewöhnlich war, daß ein späterer Redaktor es durch das für diesen Begriff besser passende «stati» ersetzte.⁸

Vielleicht gleichzeitig mit dieser Änderung, vielleicht aber auch an einer anderen Stelle der Überlieferung dürfte ein weiterer Zusatz in der Überschrift gemacht worden sein: die Einfügung der Worte «vrěmen'nychъ lětъ». Sie heben sich in ihrer Abstraktheit ab von dem sonst konkret-historischen Inhalt der Überschrift. Die konkrete Ergänzung zu «pověst'» sind die indirekten Fragesätze, die mit «otъkudu» und «kъto» eingeleitet sind. Einer weiteren Ergänzung im Genitiv bedarf es nicht. Und was besagt diese Ergänzung im Genitiv eigentlich?

Unklar und bisher umstritten ist besonders die Bedeutung des Adjektivs «vrěmen'nyi». Meist wird es mit «vergangen»⁹ übersetzt. Aber eine solche Bedeutung ist für das Wort sonst nicht belegt. Und worüber soll ein Geschichtsschreiber berichten, wenn nicht über «vergangene» Jahre? Ich habe in meiner Übersetzung der PVL geschrieben: «längst vergangene Jahre». Das gibt einen Sinn. Aber eine solche Bedeutung ist sonst auch nicht belegt. Die Überschrift würde sich dann auch nicht auf das ganze Werk beziehen, sondern nur auf den Einleitungsteil.

Überzeugender als alle anderen Deutungen erscheint mir diejenige, die etwa gleichzeitig von H. G. Lunt und A. A. Gippius vorgeschlagen worden ist. Lunt kommt in sorgfältiger Untersuchung zu dem Ergebnis, daß das Adjektiv «vrěmen'nyj» niemals die Bedeutung «vergangen» hat und daß deshalb die Übersetzung durch «Pověst' minuvšich let», «Tale of Bygone Years», «Racconto dei tempi passati» aufgegeben werden muß. Er hält zwei Bedeutungen für möglich. Die erste: Die beiden Wörter «vrěmen'nyja lěta» bilden eine semantische Einheit, die einfach «Jahre» bedeutet. Diese Annahme stützt

⁶ Ibid S 9 Z 22

⁷ Ibid S 6 Z 12

⁸ Vgl im «Slovo» des Ilarion «manastyreve na gorach staša» (Handschrift S-591, S 187 a)

⁹ Lichačev D S Pověst' vremennych let Sankt-Peterburg, 1996 S 143 Im Kommentar (S 379) versucht Lichačev, diese Übersetzung mit einem Hinweis auf den Sprachgebrauch in der slawischen Übersetzung des Georgios Hamartolos zu begründen H G Lunt (Pověst' vrěmen nych lět? or Pověst' vremeň i lět? // Palaeoslavica 5 1997 S 317–326) und A A Gippius («Pověst' vremennych let» o vozmožnom proischoždenii i značennii nazvanija // Iz istorii russkoj kul'tury T 1 (Drevnjaja Rus'), Moskva, 2000 S 448–460) zeigen, daß dies unmöglich ist